

## Pressestimmen zu 'O Parque' / Der Park von Botho Strauß

Januar 1985 im teatro da cornucopia Lissabon

1.

Diario de Noticias – 01. 02. 85 - José Valentim Lemos

Die Türen öffnen sich und wir treten ein in den riesigen Saal der 'Cornucopia', in die eisige Landschaft der portugiesischen Inszenierung von 'der Park', dem neuesten Stück des Deutschen Botho Strauss. Es ist als ob ein Wind des Unheils über den sich auflösenden Raum gefahren wäre, der letzte offene Platz im Herzen einer Betonlandschaft. Alles ist alt, verbraucht, glanzlos. Das Leben verschwindet allmählich. Der Park ist nur Durchgangsort.

Diese Kälte, diese Hoffnungslosigkeit drücken kohärent und mutig die Intentionen des Textes von Botho Strauss aus. Der zur Wüste gemachte Raum betont die Unmöglichkeit der Figuren zu kommunizieren: die soziale Verbrauchtheit, die Inhumanisierung der Welt...

Botho Strauss wohnt in Berlin, dieser Inselstadt, und spricht in seinen Stücken von der deutschen Gesellschaft, auch wenn er – wie im 'Park' – den „Sommernachtstraum“ von Shakespeare zum Ausgangspunkt nimmt. Und diese Gesellschaft, die uns gleichzeitig so nah und fern erscheint, interessiert uns sehr, weil Westdeutschland, ein Spitzenland der technologischen Entwicklung in Europa, für unser Land die 'schlimmen Katastrophen' der Zukunft spiegelt - ( der Ausdruck stammt von Nicole Casanova) Das Land des 'deutschen Wunders' zeigt uns das steinerne Antlitz dessen, was unsere Gesellschaft eines Tages sein könnte.

Für die Regie dieses Stückes hat das 'Teatro da Cornucopia' einen Deutschen, Stephan Stroux, engagiert, der vor einiger Zeit mit der Gruppe 'Cena', damals in Porto eine wunderschöne Inszenierung von 'Leonce und Lena' von Büchner präsentierte...

Das Projekt ist anspruchsvoll, fast gigantisch. 'Der Park' zwang das 'Cornucopia', sein Ensemble zu vergrößern. Neben den bekannten Schauspielern der Gruppe treten mehrere junge, aber schon erfahrene Schauspieler auf und dazu in der Hauptrolle Eunice Munoz, die in dieses Projekt mit großem Mut eingestiegen ist und uns eine hervorragende Interpretation ihrer Rolle gibt.

Schließlich hat das 'Cornucopia' Bühnenbild und Kostüme Personen anvertraut, mit denen es bisher noch nicht zusammengearbeitet hatte.

Der 'Park', wie schon hervorgehoben, ist ein faszinierendes Theaterereignis: eine höchst kreative Inszenierung, die uns ständig in eisige Nacht einschließt: Bühnenbild und Kostüme von Costas Dias und Maria Gonzaga, die das Hässliche als Form künstlerischen Ausdrucks zu benutzen wissen, eine in sich komplexe Bemühung, die hier erfolgreich ist; eine Arbeit der Interpretation von großer Qualität.

Das alles sind Aspekte, die diese Inszenierung zu einem führenden Ereignis unserer Theaterpraxis machen.

2.

Carlos Porto in DIARIO DE LISBOA, 12.1.1985

Wie es mir schon oft erging und besonders bei Inszenierungen dieses Ensembles, fühle ich mich nicht in der Lage, meine Eindrücke (geschweige denn mehr als diese) einer Aufführung zu Papier zu bringen, die so reich, komplex, schwierig und polemisch ist wie diese neue Inszenierung des Teatro da Cornucopia. Man müsste sie mehrere Male hintereinander sehen und noch öfter... den Text lesen.. und anschließend über den Raum verfügen, um eine weniger zufällige Annäherung an diesen widersprüchlichen Gegenstand zu versuchen, der zugleich faszinierend und rationalisierend, offen und verschlossen, schön und abstoßend ist....

Stephan Stroux holte sich vom CENA-Ensemble, mit dem er in Porto schon LEONCE UND LENA inszeniert hatte, den Bühnenbildner M. Costas Dias und den Schauspieler Antonio Fonseca. Seine neue Arbeit setzt die frühere fort: er schuf einen vielschichtigen Raum, in dem die Darsteller ihren mythischen und weltlichen Weg verfolgen, der minutiös-genaue und erhellend-aufklärende Einsatz der Gesten, Zeichen und Spannungsbögen, die Aufmerksamkeit für die Arbeit der Schauspieler. Die Aufführung ist von ihm, aber auch von dem Ensemble geprägt: in seiner Art, Theater zu schaffen, reiht sich DER PARK perfekt in das Programm des Teatro da Cornucopia ein. Der szenische Raum, die Dramaturgie, die zentrale Bedeutung der Schauspieler und der Darstellung selbst sind hier in dem Maße vorhanden wie wir es immer von diesem Ensemble gewöhnt sind... Text und Aufführung vermitteln ein Leben, das respektiert werden will, damit weder Text noch Aufführung ersticken. Vielleicht sind die Probleme, von denen das Stück handelt, nicht die unserer Gesellschaft, sondern nur Probleme entwickelter Gesellschaften. Meine Bemerkungen entkräften weder die außergewöhnliche Energie, die diese Aufführung ausstrahlt, noch die kritische Haltung, die sein Diskurs impliziert oder die Warnung, die formuliert wird.

DER PARK ist zudem eine Aufführung der Schauspieler, Eunice Munoz und Luis Miguel Cintra gelingt es, Fragen, die diese Aufführung aufdeckt, vergessen zu machen...

DER PARK ist eine großartige Aufführung und selbst, wem sie nicht gefällt (mir hat sie jedenfalls sehr gefallen), kommt nicht umhin, das zu erkennen. Mittendrin die Träume. Die Träume, d.h. die Wirklichkeit, gehen weiter. Deswegen gab es den 'April'.

3.

JORNAL DA LETRAS no. 134 Manuel Rio Carvalho

Eunice Munoz als Titania war die ideale Besetzung. Seit langer, langer Zeit habe ich keine so wundervolle Darstellung gesehen - ein Höhepunkt des portugiesischen Theaters der 70/80iger Jahre. Eunices Darstellung ist wie ein Zauber...ich empfehle dem Zuschauer vor dem Theaterbesuch das Textbuch und den "Sommernachtstraum" zu lesen und, nach Möglichkeit, nicht nur eine Vorstellung anzusehen... Das macht Arbeit und kostet viel Zeit. Aber diese Inszenierung ist eben kein Boulevardstück am West End.. DER PARK des Ensembles Cornucopia ist ein echtes Anti-Establishment-Bühnenfest...Ein Erlebnis fürs Leben.